**Kapitel 19 | Vierfaches Halleluja | Hochzeitsmahl des Lammes**

Warren W. Wiersbe schreibt: *„Wie wird das alles einmal enden?“ ist seit Jahrhunderten die große Frage der Menschheit. Historiker studieren die Vergangenheit, in der Hoffnung, dort einen Hinweis zu finden, der beim Verstehen der Zukunft hilft. Philosophen versuchen, die Bedeutung der Dinge zu durchdringen, aber den passenden Schlüssel haben sie noch nicht gefunden. Kein Wunder, dass ratlose Menschen sich in ihrer Verzweiflung der Astrologie und dem Spiritismus zuwenden!*

*Das prophetische Wort Gottes leuchtet wie „eine Lampe ... an einem dunklen Ort“ (2Petr 1,19), und darauf können wir uns verlassen. Hier in Offenbarung 19-20 hat Johannes fünf zentrale Ereignisse festgehalten, die stattfinden werden, bevor Gott die Menschheitsgeschichte abschliesst und seinen neuen Himmel und seine neue Erde einführt.*

**Jubel im Himmel über Gottes gerechtes Werk | 19,1-5**

"Nach diesem hörte ich ⟨etwas⟩ wie eine laute Stimme einer großen Volksmenge im Himmel, die sprachen: Halleluja! Das Heil und die Herrlichkeit und die Macht ⟨sind⟩ unseres Gottes! 2 Denn wahrhaftig und gerecht sind seine Gerichte; denn er hat die große Hure gerichtet, welche die Erde mit ihrer Unzucht verdarb, und er hat das Blut seiner Knechte an ihr gerächt. 3 Und zum zweiten Mal sprachen sie: Halleluja! Und ihr Rauch steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit. 4 Und die vierundzwanzig Ältesten und die vier lebendigen Wesen fielen nieder und beteten Gott an, der auf dem Thron sitzt, und sagten: Amen, Halleluja! 5 Und eine Stimme kam vom Thron her, die sprach: Lobt unseren Gott, alle seine Knechte, die ihr ihn fürchtet, die Kleinen und die Großen!" **(19,1-5)**

**V 1 |** "Nach diesem" ermöglicht uns eine zeitliche Einordnung, d.h. dass ein neuer Abschnitt beginnt, der sich aber an den vorangegangenen anschliesst. Im vorangegangenen Kapitel erging folgender Aufruf zum Jubel über Gottes gerechtes Gericht über Babylon: "Sei fröhlich über sie, du Himmel, und ihr Heiligen und Apostel und Propheten!" (18,20) Hier nun finden wir die Schilderung der Antwort auf diesen Aufruf: Eine "grosse Volksmenge im Himmel, die sprachen: Halleluja!" Während im "gefallenen" Babylon eine gespenstische Stille herrschen wird, wird der Himmel voller Lobpreis und Anbetung sein.

Es ist das erste Mal, dass das hebr. Wort "Halleluja" im NT gebraucht wird und kommt auch nur in diesem Kp. vor. In den Versen 1-6 kommt das Wort „Halleluja“ gesamt vier Mal vor. Dieses Wort bedeutet "preist (oder lobt) Jah", d.h. Jahwe (den Herrn, der ewig Seiende) (Griech. "allelouia".)

Das Wort "Halleluja" finden wir im AT ausschliesslich im Buch der Psalmen (22 Mal), sei als Überschrift (105-107; 111-114), oder als sog. Hallel-Psalmen (113-118) die als Lieder beim jüdischen Passahfest gesungen wurden. Dieses "Halleluja" wirkt also wie ein Scharnier, d.h. wie eine Verbindung zwischen dem jüdischen Gottesdienst und dem neutestamentlich-christlichen Gottesdienst und verknüpft diese beiden Gottesdienste mit dem ewigen Herrn Jesus Christus. "Doch du (Jahwe) bist heilig, der du wohnst ⟨unter⟩ den Lobgesängen (Hallel) Israels." (Ps 22,4)

In Anlehnung an den Halleluja-Chor Händels, können wir diese Halleluja-Lobpreisende "grosse Volksmenge" den himmlischen Halleluja-Chor nennen. Diese "grosse Volksmenge" umfasst drei Gruppen: **1**"die vierundzwanzig Ältesten", **2**"die vier lebendigen Wesen" und vermutlich auch die **3**Engel (Vgl. 7,9-12). Zu dieser Volksmenge gehören die "Heiligen und Apostel und Propheten" (18,20).

Das erste "Halleluja" bezieht sich auf zwei Dinge. Einmal auf den Herrn Jesus selber. D.h. auf das Erlösungswerk des Herrn Jesus (Heil) und auf Seine Herrlichkeit und Macht! Das Heils-Werk unseres Herrn Jesus wirkt Lobpreis und Anbetung im Leben des Gläubigen, Seine Herrlichkeit bewirkt Gottesfurcht und Seine Allmacht wirkt Glaube und Hoffnung! Es sind diese drei Elemente, die die Anbetung in Geist und Wahrheit ausmachen (Vgl. Joh 4,23).

**V 2 |** Das zweite Element des ersten "Halleluja" ist wegen der wahrhaften und gerechten Gerichte Gottes über das sündige und götzendienerische Babylon, welche nun abgeschlossen sind. Das zusammengesetzte Wort "Halleluja" kommt im AT das erste Mal in Ps 104,35 vor und zwar im Zusammenhang mit dem Gericht über "die Sünder und Gottlosen" unmittelbar vor dem 1000-Reich. Somit ist diese erste Halleluja-Erwähnung der Bibel eine prophetische Vorausschau auf das Ende Babylons und den Halleluja-Lobpreis des Himmels aufgrund der Vernichtung Babylons.

Die grosse Volksmenge im Himmel anerkennt die gerechten und wahrhaften Gerichte Gottes (Vgl. 15,3; 16,7), d.h. die Gerichte sind entsprechend der Schwere der Sünde der grossen Hure und der grossen Stadt Babylon. Beide sind schuldig, denn sie haben das Volk Gottes verfolgt und viele Gläubige getötet.

**V 3 |** Das zweite "Halleluja" erfolgt wegen der endgültigen Zerstörung der grossen Stadt Babylon, der religiösen, wirtschaftlichen und politischen Hauptstadt jener Zeit.

"Und ihr Rauch steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit." Die göttlichen Gerichte über Sodom und Gomorra waren ein Vorgeschmack auf dieses Gericht (Vgl. Gen 19,28; Jes 34,10). Der "Rauch" steht für die Auswirkungen des Feuers, das Babylon zerstört hat (17,16; 18,8.9.18). Der "Rauch" des Gerichts Gottes wird ewig sein. Die Strafe für Gottes Feinde wird kein Ende haben, sondern von Ewigkeit zu Ewigkeit andauern (Vgl. 19,20-21; 14,11; Dan 12,2; Mt 25,46).

**V 4 |** Das dritte "Halleluja" ist ein anbetender Lobpreis zweier exklusiver Gruppen im Himmel. Es sind die vierundzwanzig Ältesten, d.h. die verherrlichte Gemeinde und die vier lebendigen Wesen (Vgl. 4,9-10; 5,8.14; 7,9-11; 14,3). In allen Erwähnungen dieser beiden Gruppen fällt ihre gemeinsame unmittelbare Nähe zum Thron Gottes auf und verbindet diese Gruppen in einzigartiger Art und Weise mit dem, "der auf dem Thron sitzt."

Das "Amen" drückt die Zustimmung, bzw. die Anerkennung der "vierundzwanzig Ältesten und der vier lebendigen Wesen" aus, dass Gottes Gerichte wahrhaft und gerecht sind. In Anbetung und Ehrerbietung fallen sie nieder vor dem "der auf dem Thron sitzt".

**V 5 |** "Und eine Stimme kam vom Thron her, die sprach: Lobt (Hallel) unseren Gott (Jah), alle seine Knechte, die ihr ihn fürchtet, die Kleinen und die Großen!" Auch dieser Vers ist eine Referenz auf die jüdischen Hallel-Psalmen, die in Verbindung mit dem Passahfest bis heute gesungen werden. Das Passahlamm welches eine Vorschattung ist auf das wahre Lamm Gottes das gekommen ist um jeden Sünder der glaubt, zu erlösen und zu befreien. Es ist dieses Lamm Gottes, dass sie Sünde der Menschen getragen hat und das Gericht Gottes stellvertretend auf sich genommen hat. Die Stimme vom Thron mahnt darum alle Knechte Gottes (der allgemeinste Begriff für alle Gläubigen), die "Kleinen und die Grossen" zur Ehrerbietung und zur Gottesfurcht.

Der Begriff "Klein(e) (od. Geringe) und Gross(e)" kommt in der Offb gesamt fünf Mal vor. Hier in 19,5 handelt es sich um Gläubige (Knechte Gottes). In 11,18 auch um Gottesfürchtige wie hier. In 13,16 sind es Erdenbewohner. In 19,18 sind es Soldaten des Tieres in der Harmagedon-Auseinandersetzung. In 20,12 sind es die ungläubig Gestorbenen vor dem grossen weissen Thron. Der Ausdruck bezieht sich auf alle Bevölkerungsschichten in sozialer, politischer und wirtschaftlicher Hinsicht und/oder auf geistliche Ebenen (im Guten oder im Bösen).

**Jubel im Himmel über die Hochzeit und das Hochzeitsmahl des Lammes | 19,6-10**

"Und ich hörte ⟨etwas⟩ wie eine Stimme einer großen Volksmenge und wie ein Rauschen vieler Wasser und wie ein Rollen starker Donner, die sprachen: Halleluja! Denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige, hat die Herrschaft angetreten. 7 Lasst uns fröhlich sein und jubeln und ihm die Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Frau hat sich bereitgemacht. 8 Und ihr wurde gegeben, dass sie sich kleidete in feine Leinwand, glänzend, rein; denn die feine Leinwand sind die gerechten Taten der Heiligen. 9 Und er spricht zu mir: Schreibe: Glückselig, die eingeladen sind zum Hochzeitsmahl des Lammes! Und er spricht zu mir: Dies sind die wahrhaftigen Worte Gottes. 10 Und ich fiel zu seinen Füßen nieder, ihn anzubeten. Und er spricht zu mir: Siehe zu, ⟨tu es⟩ nicht! Ich bin dein Mitknecht und der deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben. Bete Gott an! Denn das Zeugnis Jesu ist der Geist der Weissagung." **(19,6-10)**

**V 6a |** Das vierte "Halleluja" bezieht sich einerseits auf die unmittelbare Übernahme der Herrschaft Jesu als ewiger König (zweites Kommen) und andererseits auf die Hochzeit, bzw. das Hochzeitsmahl des Lammes.

Johannes hörte "eine Stimme einer grossen Volksmenge und wie ein Rauschen vieler Wasser und wie ein Rollen starker Donner, die sprachen: Halleluja!" Die Stimme der grossen Volksmenge ist wie das "Rauschen vieler Wasser" und erinnert an den Ausdruck in 1,15 wo es sich um die Stimme des Sohnes Gottes handelt (Vgl. Hes 1,24; 43,2; Dan 10,6). Auch ist die Stimme "wie ein Rollen starker Donner". Dieser Ausdruck ist immer im Zusammenhang mit dem Thron Gottes zu sehen. So könnte diese Stimme, die Stimme Gottes selbst, bzw. des Geistes Gottes sein, und der mit dem Thron eng verbundenen vier lebendigen Wesen oder der Engel allgemein (Vgl. 4,5; 6,1; 8,5; 10,3f.; 11,19; 14,2; 16,18).

**V 6b |** Die Stimme lobt "Gott, den Allmächtigen" (Titel des Herrn Jesus) der, nachdem Er Babylon zerstört hat, nun unmittelbar davor ist, gewaltsam die Herrschaft auf Erden an sich zu reissen, nämlich bei seinem zweiten Kommen, bzw. der Harmagedon Auseinandersetzung. Das gewaltige "Halleluja" der Stimme wie eine grosse Volksmenge ist angemessen gewaltig gross, denn die irdische Herrschaft des jüdischen Messias Jesus ist der abschliessende Höhepunkt der Geschichte.

Warren W. Wiersbe kommentiert wie folgt: *Die wörtliche Übersetzung lautet: „Der allmächtige Herr Gott hat seine Herrschaft angetreten.“ Dies soll nicht andeuten, dass der Himmelsthron bis dahin nicht besetzt war und keine Herrschaft ausgeübt wurde, denn dies ist nicht der Fall. Die Offb ist das „Buch des Thrones“, und der allmächtige Gott hat tatsächlich seine Absichten auf der Erde umgesetzt. Der Ausbruch des Lobes ist ein Widerhall von Psalm 97,1 — „Der Herr ist König! Es jauchze die Erde!“*

*Gott hat auf dem himmlischen Thron regiert, aber nun wird er auch die Throne der Erde sowie das Königreich Satans und des „Tieres“ erobern. In seiner Souveränität hatte er zugelassen, dass böse Menschen und böse Engel ihr Schlechtestes taten; aber nun ist die Zeit gekommen, dass Gottes Wille geschieht, wie im Himmel, so auch auf Erden. Als Johannes auf Patmos war, war Domitian Kaiser von Rom, und einer der Titel, die er angenommen hatte, war „Herr und Gott“. Wie wichtig muss es daher für Johannes’ Leser gewesen sein, dass er viermal in den ersten sechs Versen dieses Kapitels das Wort Halleluja verwendete - wahrlich, nur Jahwe ist der Anbetung und des Lobes würdig.*

**V 7 |** Das im vorangegangenen Vers 6 begonnene "Halleluja" wird hier fortgesetzt mit der Aufforderung "Lasst uns fröhlich sein und jubeln und ihm die Ehre geben" (Vgl. Mt 5,12). Dies ist nun der letzte erwähnte Lobpreis in der Offb von gesamt vierzehn (4,8.11; 5,9-10.12.13; 7,10.12; 11,16-18; 15,3-4; 16,5-6.7; 19,1-3.4.6-8). Gott gebührt aller Lobpreis, "denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Frau hat sich bereitgemacht."

Die Frau, die "sich bereitgemacht hat", ist die Gemeinde (Vgl. V 9; 3,20; 21,2.9; 22,17; Joh 3,29; 2Kor 11,2; Eph 5,25-32). Die Hochzeit des Lammes hat schon stattgefunden im Himmel in der zweiten Hälfte der Trübsalszeit, während das Preisgericht der Gemeindegläubigen vor dem Richterstuhl Christi in der ersten Hälfte der Trübsal stattgefunden hat. Hier wird die letzte der vier Frauen-Metapher der Offb beschrieben. Die erste war das Weib Isebel (2,18-29), eine Vorschattung auf die Hure Babylon. Die Zweite ist die Frau, die mit der Sonne bekleidet ist (12,17), das ist Israel. Die Dritte ist die grosse Hure Babylon (17,1-18), die endzeitliche Fake-Church. Die Vierte ist wie schon erwähnt die Gemeinde, bestehend aus Juden und Heiden des Zeitalters der Gemeinde.

Jesus Christus wird im NT häufig als Bräutigam bezeichnet (Vgl. Mt 9,15; 22,2-14; 25,1-13; Mk 2,19-20; Lk 5,34-35; 14,15-24; Joh 3,29). Warum ist es die "Hochzeit des Lammes"? Warum gerade dieser Titel? Der Grund ist, um deutlich zu machen, dass es der Herr selber ist, der Sein Leben als Opfer für die Braut (Gemeinde) hingegeben hat (Vgl. Joh 15,9-17; Eph 5,21-33). Darum ist es nicht so wie üblicherweise, dass die Braut im Mittelpunkt steht, sondern in diesem Fall ist es der Bräutigam: "Lasst uns fröhlich sein und jubeln und **ihm** die Ehre geben."

Um die Begriffe "Hochzeit des Lammes" und "Hochzeitsmahl des Lammes" verstehen zu können, müssen wir verstehen wie eine jüdische Hochzeit zur jener Zeit ablief. Arnold Fruchtenbaum schildert diesen Ablauf wie folgt: ***Als erstes*** *führte der Vater des Bräutigams mit den Eltern der Braut die Verhandlungen für die Hochzeit und zahlte den Brautpreis. Der Zeitpunkt für diese wichtigen Vorbereitungen war unterschiedlich. Manchmal begannen sie schon, wenn beide Ehepartner noch Kinder waren; zu anderen Zeiten begann sie erst kurz vor der Hochzeit selbst. Oft begegneten sich Braut und Bräutigam erst an ihrem Hochzeitstag.* ***Der zweite*** *wichtige Schritt, der Wochen, Jahre oder Jahrzehnte nach dem ersten erfolgen konnte, war das Heimholen der Braut. Der Bräutigam zog zum Haus der Braut, um sie zu sich zu holen. Dann folgte* ***der dritte*** *Schritt, die Hochzeitszeremonie, zu der nur wenige eingeladen wurden.* ***Der vierte*** *und letzte Schritt war das Hochzeitsfest selbst. Es konnte bis zu sieben Tage dauern, und es wurden sehr viele Menschen eingeladen.*

*Bei der Hochzeit des Lammes treten alle vier Schritte deutlich zutage: Zuerst traf Gott der Vater die Vorbereitungen für seinen Sohn und bezahlte den Brautpreis, in diesem Fall das Blut Christi (Vgl. 5,25-27.*

*So, wie zwischen dem ersten und zweiten Schritt der jüdischen Hochzeitsvorbereitungen oft eine lange Zeitspanne liegen konnte, war es auch hier. Fast zweitausend Jahre sind nun vergangen, seitdem Gott den ersten Schritt getan hat. In 1Thess 4,13-18 wird der zweite Schritt bereits beschrieben. Die Entrückung bedeutet nichts anderes als das Heimholen der Braut. Christus wird in der Luft erscheinen, um seine Braut in sein himmlisches Vaterhaus zu holen.*

*Im Himmel wird dann der dritte Schritt erfolgen. Es ist die Hochzeitszeremonie, wie sie in Offb 19,6-8 dargestellt wird. Die Hochzeitszeremonie findet im Himmel statt und schließt die Gemeinde mit ein. Das geschieht erst nach dem Gericht vor dem Richterstuhl Christi, weil nach Vers 8 die Braut in weiße Leinwand gekleidet ist, und die ist ja ein Symbol für die gerechten Werke der Heiligen. Alles, was aus Holz, Heu und Stoppeln bestand, ist nun verbrannt, während das Gold, das Silber und die Edelsteine geläutert wurden. Auf die Entrückung der Gemeinde und das Gericht über die Werke folgt die Hochzeitszeremonie. Dies alles findet noch vor dem zweiten sichtbaren Kommen Christi statt.*

Für die vierte Phase siehe Kommentar zu Vers 9.

**V 8 |** In Vers 7 haben wir gelesen, dass "Seine Frau sich bereitgemacht" hat. Nun lesen wir hier im Folgevers, dass "ihr gegeben wurde". Diese beiden Ausdrücke machen deutlich, dass das Leben eines Gläubigen einerseits gegründet ist in der souveränen Gnade Gottes, d.h. in der unverdienten Gnade der Erlösung, aber dass andererseits der Gläubige in der Verantwortung steht, in seiner Jüngerschaft "gute Werke" zu tun (Vgl. Eph 2,8-10).

In seiner Gnade befähigt der Herr Jesus seine Frau ("ihr wurde gegeben") "sich zu kleiden in feine Leinwand, glänzend, rein." (Vgl. 19,14; Gen 41,42; Jes 61,10; Dan 10,5; 12,6-7)."Glänzend" weist auf göttliche Herrlichkeit hin. "Rein" widerspiegelt Reinheit (Vgl. 21,18.21).

Die Frau trägt ein für die Gegenwart Gottes passendes Festkleid, nämlich "feine Leinwand" das "sind die gerechten Taten der Heiligen." (Vgl. 14,13) Die Frau ist geschmückt mit den gerechten Taten der Heiligen, die Gott denen bereitet hat, die Ihm in gehorsamer Jüngerschaft nachfolgen.

Charles C. Ryrie kommentiert: *Das Hochzeitskleid der Braut wird aus den gerechten Taten zu Lebzeiten der Gläubigen hergestellt. Die Braut ist Braut wegen der Gerechtigkeit Christi; die Braut ist gekleidet aufgrund ihrer Taten. Gerechte Taten entstehen aus einem gerechten Wesen, das vollständig aus der Gnade Gottes kommt.*

Das schlichte Festkleid der Frau steht in krassem Gegensatz zu dem farbenprächtigen, glitzernden Kleid der Hure Babylon (Vgl. 17,4; 18,16).

**V 9a |** In diesem Vers nun wird die vierte Phase der Hochzeitsfeierlichkeiten geschildert. Nun kommt es zum grossen "Hochzeitsmahl des Lammes". Wenn Christus in Macht und Herrlichkeit gekommen ist und das Völkergericht abgehalten worden ist, dann erfolgt das Hochzeitsmahl und markiert als solches den Beginn des 1000-jährigen Reiches. Die Einladungen zu diesem Fest ergehen kurz vor der Wiederkunft Christi an alle Gläubigen, die nicht zur (entrückten) Gemeinde Jesu gehören. D.h. an die Heiligen des AT und an die getöteten Heiligen nach der Entrückung, welche in der Übergangszeit zum 1000-jährigen Reich auferstehen werden, und auch an alle lebenden Gläubigen jener Zeit. Während die Hochzeit des Lammes im "engsten" Kreis im Himmel stattfinden wird, wird das Hochzeitsmahl des Lammes auf der Erde mit allen Knechten Gottes stattfinden. Dann werden wir mit Abraham, Isaak und Jakob an einem Tisch sitzen.

"Glückselig, die eingeladen sind zum Hochzeitsmahl des Lammes!" Hier erfolgt die vierte von sieben "Seligpreisungen" der Offb. Alle Gläubigen der bisherigen sechs Zeitalter, die Heiligen der Gemeinde ausgenommen, sind geladen zum Hochzeitsmahl des Lammes (Vgl. Joh 3,29). Sie werden "glückselig" genannt, d.h. sie haben es geschafft! Sie haben festgehalten am wahren Glauben an Gott und seinem Wort. Sie haben überwunden und geniessen nun die Segnungen des Herrn Jesus. Besonders die Heiligen der Trübsal sollen mit diesem Wort ermutigt werden, festzuhalten am Glauben und dadurch das Tier zu überwinden. Die Gewissheit dieser Seligpreisung wird unterstrichen durch die Proklamation: "Dies sind die wahrhaftigen Worte Gottes."

**V 10 |** Überwältig von dieser gewaltigen Vision des Hochzeitsmahl des Lammes, fällt Johannes nieder vor die Füsse des Engels der ihm diese Dinge geoffenbart hatte, um ihn anzubeten. Johannes wird dies später nochmals tun (22,8-9).

Der Engel aber verwehrt Johannes die Anbetung! Der Engel ist nicht eine Gottheit, sondern "ein Mitknecht und der deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben." Der Engel betrachtet sich als "Mitknecht" von Johannes und dessen "Brüdern". Sie alle sind Knechte Gottes und dienen dem Herrn. Wie Johannes, war auch der Engel ein Knecht Gottes und Knechte Gottes betet man nicht an (Apg 10,25) Fazit: Gläubige beten weder Menschen noch Engelswesen an, sondern Gott allein (1,17).

"Denn das Zeugnis Jesu ist der Geist der Weissagung." Menschen und Engelswesen sollen nicht angebetet werden, "denn" **nur** Jesus Christus **allein** ist die wahre und einzige Quelle des Wortes Gottes. Es ist weder Engelswesen, so mächtig sie auch sein mögen, noch irgendeinem Menschen gegeben, göttliches Wort hervorzubringen. Sie alle sind Knechte Gottes und können nur weitergeben, was sie von Gott empfangen haben. Darum müssen alle 66 Bücher der Bibel vom Heiligen Geist inspiriert und autorisiert sein! Das gesamte Wort Gottes redet vom Herrn Jesus Christus. Der Geist, der in diesem Wort redet, ist der Heilige Geist, der von Jesus Christus zeugt (Vgl. 2Tim 3,16)! Darum schreibt Petrus: "Denn niemals wurde eine Weissagung durch den Willen eines Menschen hervorgebracht, sondern von Gott her redeten Menschen, getrieben von Heiligem Geist." (2Petr 1,21)